

ein Kind der Heide, dort besucht sie an den Wegrändern, wie viele ihrer Gattungsgenossen, gern *Jasione montana* L.; in der Marsch wird sie nur als Irrling gefunden. Hier wird sie durch die *P. annularis* K. ersetzt, welche mit der *P. hyalinata* Sm. zusammen in der Nähe der Flüsse die verschiedensten Pflanzen besucht.

Dipterologische Bemerkungen.

Von B. Lichtwardt, Charlottenburg.

(Fortsetzung, vergl. Z. f. Hym. Dipt. 1901, p. 272).

3. *Chrysotimus concinnus* Ztt. ist eine Art, die ich vor einigen Jahren in einem ♂, gef. zu Berzászka 13. VII. 98 (Pavel) zur Bestimmung vom Budapester Museum erhielt. Bei der Beschreibung von *Dolichophorus Kertész* in Tern. Füz. 1902, bei welchem gleichfalls die beiden ersten Fühlerglieder gelb sind und der auch gelbe Körperbeborstung trägt, wurde mir die Bestimmung wieder zweifelhaft. H. Dr. *Kertész* sandte mir das Stück, welches zu meiner Freude richtig benannt war. Ein ♂ und zwei ♀, von mir im Finkenkrüge bei Berlin gesammelt, stimmen mit dem ungarischen Thiere. — *Zetterstedt* giebt Dipt. Scand. II. 489 die Unterschiede zwischen *molliculus* Fll. und *concinnus* Ztt. Ersterer hat ganz schwarze Fühler, letztes Tarsenglied schwarz; die letztere Art: Fühler gelb, letztes Tarsenglied gelb oder schwach gebräunt. Der Unterschied in der Lage der hinteren Querader ist aber l. e. schlecht ausgedrückt. Bei beiden Arten liegt diese Ader hauptsächlich vor der Mitte des Flügels. Es wird deutlicher sein, wenn man sagt, dass bei *molliculus* diese Querader auf der Mitte der 5. Längsader, bei *concinnus* aber am Ende des ersten Drittels derselben steht.

4. *Macropeza albitarsis* Mg. Diese Art traf ich in Pöstyén (Pistyan) Ober-Ungarn (4. VI. 01 bis 25. VI.) an und obwohl ich dort täglich fleissig sammelte, gelang es mir nur sechs Exemplare zu erbeuten. Unter diesen befindet sich auch ein ♂. Wenn auch die Thiere nicht in copula gefangen sind, so erhellt die Zusammengehörigkeit doch aus dem Vergleich der beiden Geschlechter mit einander, die freilich recht verschieden sind.

Das ♀ ist von *Meigen* I. Taf. 3. fig. 1 und 2 nicht sehr schön abgebildet. Etwas besser ist die Figur in *Macquart's* Suite à Buff. Pl. 1 fig. 8. Eine wirklich gute Flügelzeichnung giebt v. d. *Wulp* in Diptera Neerlandica Taf. 9 fig. 8. Er

schweigt sich über das Geschlecht aus und auch *Zetterstedt*, der das langflügelige Thier für das ♀ hält, sagt pag. 3669 Dipt. Scand. vorsichtig: „Mas et a *Meigen* (P. VI. 266) ut a Prof. *Güde* inventus, et a D. *Macquart*, allatus, mihi ignotus, nisi inter exempla ano obtusiore quaerendus.“

Das ♂ gleicht sehr dem *Ceratopogon femoratus*, der an der Fangstelle häufig war. Während beim ♀ die Flügel fast doppelt so lang wie der Hinterleib sind, reichen dieselben beim ♂ nur kurz darüber hinaus und sind mehr abgerundet. Die lange, am Ende breite Wurzelzelle (vordere Basalzelle bei *Schiner*), die nur allein vorhanden ist und die gegabelte Posticalader (5 b. S.), deren Gabel noch vor der Querader liegt, charakterisieren die Art in beiden Geschlechtern. Bei beiden ist das Untergesicht mit kleinen, abstehenden Haaren besetzt, die ziemlich auffallend sind. Die Fühler sind beim ♂ nur zart pubescent, beim ♀ stark behaart, im Bau aber fast gleich. Der beim ♀ stark bestäubte Thoraxrücken ist beim ♂ glatt und schwarz; ebenso der Hinterleib. An den Vorder- und Mittelbeinen sind die dritten Tarsenglieder kugelig, die vierten herzförmig, was ich bei keinem Autor erwähnt finde; beide Geschlechter stimmen auch darin überein. Noch ist bei beiden zu bemerken, dass die Enden der Hinterschienen verdickt sind, und der Hintermetatarsus so eingelenkt ist, dass eine deutliche Ecke nach innen hin sichtbar wird, die aus ganz feinen Borsten manchettenartig gebildet ist. Zum Schluss ist die Farbe der beim ♀ so merkwürdig verlängerten Hintermetatarsen, welche beim ♂ nur halb so lang wie die Hinterschienen sind, in beiden Geschlechtern schneeweiss.

Litteratur. (Hym.)

1. *Apidae*.

In Entom. News 1902, p. 137 f. gründet *Wm. J. Fox* eine neue Apidengattung *Lithurgopsis* für 3 amerikanische Arten, *Lithurgus apicalis* *Cresson*, *L. echinocacti* *Cockerell* und *L. gibbosus* *Smith*. Die neue Gattung wird von der Gattung *Lithurgus* getrennt lediglich weil die Männchen zweier Arten an den Tarsengliedern Pulvillen besitzen sollen, erscheint also vorläufig etwas zweifelhaft. Nach *W. J. Fox* muss übrigens für die Gattung *Lithurgus* nicht *Latwille*, sondern *Berthold* als Autor zitiert werden.

2. *Vespidae*.

In P. Ac. Nat. Sc. Philadelphia, 1902, p. 44 ff. beschreibt *W. J. Fox* 26 neue *Odynerus*-Arten aus Brasilien, die dem